

WANDERAUSSTELLUNGS
PROJEKT

»LASST MICH ICH SELBST SEIN.«

Anne Franks Lebensgeschichte

Bild: Fotosammlung Anne Frank Haus

**27.04. –
21.05.2026**

Geschäftsstelle **UNITYED e. V.**
Kalkreißer 6 • 99085 Erfurt

Ein Kooperationsprojekt vom Anne Frank Zentrum Berlin,
dem Anne Frank Haus Amsterdam und **UNITYED**

» GRÜßWORT

Beeindruckend an dem vom Landespräventionsrat geförderten Wanderausstellungsprojekt „Lasst mich ich selbst sein“ ist sein pädagogischer Ansatz: Jugendliche begleiten gleichaltrige Jugendliche durch die Ausstellung. Am Beispiel der Biografie Anne Franks wird so erfahrbar, wohin Diskriminierung führen kann – insbesondere dann, wenn Menschen als „nicht dazugehörig“ und damit minderwertig betrachtet werden.

Zentral ist dabei die Einsicht, dass Menschen niemals ihre Würde abgesprochen werden darf und Hass gegenüber anderen Menschenn – nur weil sie anders denken, leben und fühlen – keinen Platz haben darf. Gerade weil der Mensch „verletzbar“ ist, wie der Soziologe Heinrich Popitz es formulierte, und weil er „so beschaffen (ist), dass man ihm, solange er lebt, immer noch etwas antun kann“, wie Alexander Solschenizyn es ausdrückte, erwächst daraus eine besondere Verantwortung: den anderen zu schützen, ihn zu verschonen und seine Würde zu achten.



Prof. Dr. Thomas Ley
Landespräventionsrat Thüringen



» ÜBER DIE AUSSTELLUNG

Vom 27.04. bis 21.05.2026 wird die Wanderausstellung **»Lasst mich ich selbst sein.« Anne Franks Lebensgeschichte** des Anne Frank Zentrums bei **UNITYED** präsentiert.

Die Wanderausstellung ist ein interaktiver Lernort zur Geschichte von Anne Frank (1929–1945).

Seit 2015 tourt die Ausstellung des Anne Frank Zentrums in Berlin durch Deutschland und wird bundesweit in Schulen, Jugendeinrichtungen und Justizvollzugsanstalten gezeigt. Anne Frank ist eines der bekanntesten Opfer des Holocaust. Ihr weltweit berühmtes Tagebuch ist Symbol für den Völkermord an den Jüdinnen und Juden durch die Nationalsozialisten und zugleich ein intimes Dokument der Lebens- und Gedankenwelt einer jungen Schriftstellerin.

Die Ausstellung erzählt von Anne Franks Leben und ihrer Zeit: Von den ersten Jahren in Frankfurt am Main und der Flucht vor den Nationalsozialisten in die Niederlande, über die Zeit in Amsterdam, ihr Leben im Versteck bis hin zu ihrer Entdeckung, ihrer Deportation und den letzten sieben Monaten in den Lagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen. Viele private Fotos geben einen Einblick in das Leben von Anne Frank, ihrer Familie und ihren Freund*innen. Die persönliche Geschichte von Anne Frank wird in der Ausstellung verbunden mit der Geschichte des Nationalsozialismus, des Holocaust und des Zweiten Weltkriegs. Der zweite Teil der Ausstellung beschäftigt sich mit aktuellen Fragen zu Identität, Gruppenzugehörigkeit und Diskriminierung: »Wer bin ich?«, »Wer sind wir?«, »Wen schließen wir aus?«. Ausgehend von der Frage »Was kann ich bewirken?« ermutigt die Ausstellung Besucher*innen zu eigenem Engagement gegen Diskriminierung und Antisemitismus.



Bild: Peer Guide in der Ausstellung
© Anne Frank-Zentrum

Straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende, die vom Anne Frank Zentrum zu Peer Guides ausgebildet werden, begleiten Gruppen durch die Ausstellung.

» ANMELDUNG

Besuch der Ausstellung oder Teilnahme an einer der Fortbildungen ausschließlich nach vorheriger Anmeldung unter info@unityed.de

Für den Ausstellungsbesuch planen Sie bitte ca. zwei Stunden ein.

Anmeldung bitte bis spätestens
Freitag, 17.04.2026.



Die Ausstellung »Lasst mich ich selbst sein.« Anne Franks **Lebensgeschichte** wurde gemeinsam vom Anne Frank Zentrum in Berlin und dem Anne Frank Haus in Amsterdam entwickelt. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Programms »Demokratie leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und von der Bundeszentrale für politische Bildung.

Ein Kooperationsprojekt vom Anne Frank Zentrum Berlin, dem Anne Frank Haus Amsterdam und UNITYED



anne frank haus

UNITYED

Das Kooperationsprojekt wird gefördert durch:



in Kooperation mit:



» FORTBILDUNGEN FÜR FACHKRÄFTE

29.04.2026, 9:00–16:00 Uhr

Die Diskriminierungsform

Antisemitismus in der Gegenwart

Kompetenzzentrum Antisemitismuskritische Bildung & Forschung – Praxisstelle Thüringen

12.05.2026, 9:30–17:00 Uhr und

13.05.2026, 9:30–13:00 Uhr

Handeln ist wirksamer als Reden –

Symbolarbeit in der pädagogischen Praxis

Referent: Wolfgang Kocher

19.05.2026, 10:00–16:00 Uhr

Workshop für die Justiz –

Begleitprogramm zur Ausstellung

Kompetenzzentrum Antisemitismuskritische Bildung und Forschung (KOAS) und OFEK e. V. – Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung

Im Zentrum des Workshops steht die Sensibilisierung für Antisemitismus in historischen und institutionellen Kontinuitäten. Der Workshop eröffnet einen Reflexionsraum, in dem die Aufarbeitung des Nationalsozialismus und der Shoah in der Justiz sowie aktuelle rechtliche Herausforderungen im Umgang mit Antisemitismus diskutiert werden. Ziel ist es, Sensibilität für die langfristigen Wirkmechanismen von Antisemitismus zu schärfen und zugleich die eigene institutionelle Praxis kritisch und zukunftsorientiert zu reflektieren.

» BESUCHSZEITEN

**27.04. –
21.05.2026**

Mo. und Mi.
10:00 – 15:00 Uhr

Di. und Do.
13:00 – 18:30 Uhr

UNITYED

WIR STEHEN FÜR
FAIRÄNDERUNG

www.unityed.de



**„Hass macht vor niemandem Halt –
und wir alle sind gefragt, ihn zu stoppen.“**

Bei **UNITYED** hat Hass keinen Platz.
Wir stehen gemeinsam ein für Wertschätzung,
Vielfalt und Chancengerechtigkeit.

Unterstützen Sie unsere mildtätige Arbeit.



- 1 Direkt in der **Banking-App** scannen
- 2 Wunschbetrag eingeben und spenden

Spendenkonto

IBAN DE18 8205 1000 0600 0762 45

BIC HELADEF1WEM | Sparkasse Mittelthüringen

Verwendungszweck: mildtätige Arbeit